

BayBIDS-Stipendiat an seiner ehemaligen Schule in der Ukraine

In der dritten Märzwoche habe ich eine Reise in die Ukraine unternommen. Während dieser Reise habe ich zwei DSD-Schulen in der Stadt Lemberg besucht. Eine ist meine ehemalige Schule Nr. 8, die andere ist die Schule Nr. 28.

Am 14.03. war ich also nun zu Besuch in meiner Schule. Dort habe ich mit dem Schulleiter und meinem Deutschlehrer vereinbart, dass ich meinen Vortrag über das Studium und Leben in Bayern vor den Schülern der 9.-11. Klassen halten werde. Leider befinden sich in meiner Schule keine so großen Räume, so dass ich meine Präsentation ein paar Mal wiederholt habe. Aber die Hauptsache ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Informationen erhalten konnten: Studium in Bayern bzw. Deutschland ist überhaupt nicht so kompliziert wie es scheint. Ich teilte meinen Vortrag in zwei Teile. Der erste Teil informierte über die BayBIDS und über ein Studium in Bayern, der zweite Teil drehte sich um meine Fachhochschule.

Am 16.03. war ich in dann mit meinem Vortrag in der Schule 28 unterwegs, den ich vor den Schülern der 10. und 11. Klassen gehalten habe. Auch wenn dort nicht ganz so viele Schüler anwesend waren, wie ich eigentlich gedacht hatte, waren diese doch sehr an einem Studium in Deutschland interessiert.

Die Schüler haben mit großer Aufmerksamkeit der Präsentation gefolgt, weil doch viele von ihnen in Deutschland studieren möchten oder sich schon darüber Gedanken gemacht hatten. Ich habe versucht, alle wichtigen Themen wie Dokumentenvorbereitung, Visaantrag, Wohnungssuche etc. anzusprechen. Viele Schüler haben mich gefragt, wie man einen Kontakt mit einer Universität herstellen kann und welche Schritte man gehen sollte, um sich erfolgreich zu bewerben. Weiterhin haben sie mich noch gefragt, welche Universität sie wählen sollen, welche Unterschiede, Vor- und Nachteile diese haben, ob sie eher große und kleine Hochschulen auswählen sollten, welche Studienangebote es in Bayern gäbe. Viele fragten auch, wie sich Fachhochschulen von Universitäten unterscheiden, wie die Studienkollegen sind und ob man sofort nach der Schule in Deutschland studieren kann. Es waren also eine Menge an Fragen und Themen, die ich versucht habe, ausführlich zu beantworten. Ich habe versucht, möglichst viele Informationen darüber aus meiner eigenen Erfahrung heraus mitzuteilen, aber auch von internationalen Studierenden, mit denen ich befreundet bin.

Für viele Schüler war es auch wichtig, mehr über die Finanzierungsmöglichkeiten eines Studiums in Deutschland bzw. Bayern zu erfahren, weshalb sie mir sehr aufmerksam zugehört

haben, als ich über die Tätigkeiten, Ziele und Angebote von BayBIDS berichtet habe. Sie waren sehr froh, dass es in Bayern eine solche Organisation wie BayBIDS gibt, die ehemalige DSD-Schüler unterstützt.

Im zweiten Teil meiner Präsentation habe ich insbesondere über die Fachhochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt berichtet. Ich habe über das Studienangebot und die Betreuung von internationalen Studierenden in der FHWS informiert. Auch habe ich ausführlich über das Konzept einer Fachhochschule gesprochen, vor allem auch über den Unterschied von einer Fachhochschule zu einer Universität. Ich denke, dass dies für die Schülerinnen und Schüler insbesondere ziemlich wichtig war, weil es so einen Hochschultyp wie Fachhochschule in der Ukraine nicht gibt.

Nach meinen Präsentationen, habe ich die Broschüren an die Interessenten verteilt und noch einige individuelle Fragen von Schülern beantwortet.